Hr.
Roland Hofmann
Langweidstrasse 16
CH-8722 Kaltbrunn SG

Kaltbrunn, 18.09.2016

Herr
Stefan Wäkerlin
Mürtschenstrasse 18
CH-8716 Schmerikon

Meine Meinung ging an alle

Bundesräte

Alles Partei Präsidenten

Namhafte Politiker und Medien

Gruss

Roland

Herr
Roland Hofmann
Langweidstrasse 16
8722 Kaltbrunn SG
Mobile: 079 485 78 19
Mail: rhofmann@oases.ch

Kaltbrunn, den 18.09.2016

Bundespräsident
Hr. Johan Schneider-Amman
Bundesplatz 3
CH-3005 Bern

Die Schweizer AHV System

Sehr geehrter Hr. Schneider-Amman

Die Arena vom 16.9.2016 hat mich dazu ermutig dieses Schreiben zu erfassen denn da läuft meiner Ansicht nach doch einiges sehr schief und es wird an der falschen Ecke diskutiert.

Die AHV ist einer der wichtigsten sozialen Grundlagen Pfeiler eines vernünftigen Lebens im Pensionsalter. Es ist klar, dass die AHV gestärkt werden muss, denn in den Pensionskassen (2 Säule) läuft so viel schief, (zu grosse Wasserköpfe = Grosse Auslagen / Verluste zu Lasten der Zahler und Sparer, zu viel Geld der Sparer wird durch Misswirtschaft, Fehlspekulationen / Fehlinvestitionen verloren wo schlussendlich ja sowieso keiner die Verantwortung dafür übernehmen muss) dass diese nie als erste Grundlage und Sicherheit angeschaut werden kann.

Was mich enorm stört ist immer dieses Gejammer auf extrem hohen Ross « wir haben kein Geld».

Fakt ist doch:

Über Geld müssen wir in der Schweiz (speziell beim Bund aber auch Kanton und Gemeinden) nicht jammern, denn Geld ist sicher mehr als genug vorhanden.

« Nicht die Einnahmen, sondern die Ausgaben sind das Problem «

Ich behaupte:

Die meisten Gemeinden und Kantone aber ganz sicher der Bund haben mehr als genug Geld. Der grosse Denkfehler liegt bei den Prioritäten. Die Zeit ist gekommen, die ganzen Prioritäten anders zu setzten.

Wir haben (sorry) «die verdammte Pflicht» in der Schweiz für diejenigen zu sorgen, die Lebenslang für dieses wunderschöne Land gearbeitet haben und einen sehr grossen Teil zur Erfolgsgeschichte Schweiz beigetragen haben.

In meinem näheren Umfeld habe ich Personen, die Ihr Leben lang in den Bergen unter schwersten Bedingungen gearbeitet haben um ein überleben auf dem Minimum, ohne jeglichen Luxus haben zu können. Wenn man sein Leben lang als Landschaftsgärtner der Schweizer Berge geschuftet hat, kann man dieses sicher auch als Anteil an der Erfolgsgeschichte Schweiz sehen. Wenn man dabei noch 5 Kinder aufgezogen hat welche heute Ihren Beitrag an die Schweiz leisten kann man sicher stolz sein. Heute, durch die Schwerstarbeit körperlich verstellt, nicht mehr in der Lage aufrecht zu gehen, versucht man mit einer minimalst Rente irgendwie Human über die Runde zu kommen, was ohne Unterstützung der Kinder nicht möglich ist. «Sorry aber so geht das einfach nicht «

Wenn man dann sieht wer heute vom Bund wie unterstütz wird ohne auch nur den geringsten Teil an und für die Schweiz geleistet zu haben, dann muss ich hier einfach einmal ein falsches Prioritäten setzen von Seite Politik zum Ausdruck bringen.

Man kann ja nicht nur über negatives Reden und Schreiben wie ich das hier mache, sondern man soll auch Lösungen und Ansätze zur Verbesserung oder Behebung bringen. Daher bin ich auch bereit Punkte aufzulisten die evtl. zur Unterstützung und Behebung der ganzen Diskussion bezüglich anscheinen nicht vorhanden Geld für eine Sicherung unserer AHV und damit einem Humanen Leben unserer pensionierten Schweizerinnen und Schweizer führen kann.

Ich behaupte, dass die meisten Dörfer, Kantone und vor allem der Bund mehr als nur genug Geld hat. Sollte diese Behauptung falsch sein dann geben ich hier gerne ein paar Hinweise wie man die anscheinend schlechte Situation überall verbessern könnte.

Grosse Einsparungen möglich:

1. **Der Bund und seine unverständlich grosse, extrem wachsende Verwaltung und Umfeld**
    a. Die Kosten für die Verwaltung auf Bundesebene ist nicht mehr nachvollziehbar.
    b. Ich bin fest davon überzeugt, es könnte im Bereich von 30% +/- weniger sein und es würde mit etwas Effizienz (wie in der Privatwirtschaft) alles genau gleich und gleich gut funktionieren.
    c. Es braucht ja sicher nicht 20 oder mehr Leute um 400 KM Autobahn zu verwalten oder irre ich mich da wirklich…

    Ich bin fest davon überzeugt, dass sich bei der Verwaltung enorm viel Geld sparen lässt

2. **Im Sand versenkte Projekte**
    a. Absolute unverständlich für jeden der tagtäglich sein Geld verdienen muss ist der Umgang mit Steuergelder, wenn es um Projekte in der Verwaltung geht.
    b. IT Projekte für hunderte von Millionen werden versenkt ohne dass irgendjemand dafür Verantwortung übernehmen muss oder dafür sorgen muss dass dieses Geld wieder zurückkommt.
    c. Ich bin auch fest davon überzeugt, dass nicht alle Projekte die für teures Geld unverständlich versenkt werden an die Öffentlichkeit kommen.
    d. Teure Berater und Teure Lobbisten werden sicher da auch mitverdienen.

    Ich bin fest davon überzeugt, dass sich in diesem Bereich enorm viel Geld sparen lässt

3. **Die Entwicklungshilfe:**
    a. Entwicklungshilfe ja, aber nicht so und nur, wenn wir Grund Sachen in der Schweiz (wie die AHV) auch im Griff haben.
    b. Da muss man die Prioritäten einfach mal anderes setzten und unsere Leute an erster Stelle setzen, als gegenüber dem Ausland immer gut dastehen zu wollen.
    c. Seit 20 oder mehr Jahren zahlen wir Unmengen an Geld an Entwicklungsländer aber es verändert sich nichts. «Warum soll ich Fischen lernen, wenn der Fisch ja immer geliefert wird «
    d. Einfach aufhören und ganz gezielt mit Schweizer Firmen im Ausland punktuell bei Projekten helfen und nicht weiter die Afrikanischen Kugelfisch Politiker füttern.

    Ich bin fest davon überzeugt, dass sich bei der ganzen Entwicklungshilfe enorm viel Geld einsparen lässt.

4. **Strassenunterhalt:**
    a. An einem Tag fährt man auf einer sehr guten Strasse ohne Probleme zu haben und am nächsten Tag wird diese komplett Saniert. Super schöne Randsteine werden rausgenommen, weggeworfen und neue, teure von irgendwoher werden einbetoniert. Der ganz Strassenunterhalt kann ich nicht mehr nachvollziehen und dieser scheint mir mit extrem sehr viel Lobbying und Arbeitsbeschaffung behaftet zu sein.
    b. Solange wir Kreisel für hunderttausende von Franken bauen können wo in der Mitte noch ein sogenanntes Kunstwerk von zusammengeschweissten rostigen Stahl Stangen steht welches ja auch nicht günstig war und das alles nur damit wir in einer Blechkiste mit 4 Rädern drum herumfahren können, muss sicher keiner wegen Geldmangel jammern.

    Ich bin fest davon überzeugt, dass sich bei ganzen Strassenunterhalt extrem viel Geld einsparen lässt.

5. **Das Militär:**
    a. Ich habe selber Militärdienst geleistet und hab damals schon vieles nicht verstanden was an Geldvernichtung passiert ist
    b. Wir brauchen ein Militär für die Sicherheit unseres Landes ohne Frage. Aber ich frage mich dann gleich welche Sicherheit » mit offenen Grenzen « wo jeder rein und raus kann. Irgendwie pass das nicht so ganz zusammen oder??

    Ich bin fest davon überzeugt, dass sich auch beim Militär ohne Einschränkung der Sicherheit einiges an Geld einsparen lässt.

6. **Die Kultur:**
    a. Kultur ja sicher. Künstler ja sicher. Aber ist es Sache des Staates diese zu finanzieren ?? Für die Schweiz wichtige Sachen die allen was bringt ohne Frage «Ja». Aber wenn man sieht was heute Kunst ist und was alles Geld kriegt… « nein «.

    Kein Selbständiger noch irgendeine Firma kann sich etwas auf Kosten des Staates verschönern lassen, sondern muss dafür hart arbeiten und alles selber zahlen.

7. **Zahlungen ins Ausland und an Hilfsorganisationen**
    a. Wenn man etwas hinhört und einiges verfolgt, dann hört man ab und zu wieder mal Sachen die unverständlich sind. Ein paar Millionen dahin, ein paar Millionen dahin, Das Land wird mit Millionen unterstützt, diese Hilfsorganisation wird mit Millionen unterstützt…

    Ich bin fest davon überzeugt, dass sich in diesem Bereich enorm viel Geld sparen lässt

8. **Asylwesen:**
    a. Die Schweiz hat Traditionen und eine davon ist sehr wichtig. Wir helfen Personen in Not und dazu steht der Schweiz und die Schweizerin sicher auch.
    b. Was aber heute im ganzen Asylwesen abgeht, dahinter stehen die meisten nicht mehr, denn es hat nichts mit dem Grundgedanken zu tun, Personen in Not zu helfen. Asyl heisst, Schutz, Dach über dem Kopf, Essen und Kleider. Wenn jemand wirklich in Not und Verfolgt ist dann braucht er das und nicht Geld und Luxus, Handy, Gratis Telefonieren und Designer Kleider.

Ich bin fest davon überzeugt, dass man mit klarer, harter Haltung für nur Leute in Not viele der Wirtschaftsflüchtlinge (80% davon) nicht unterstützen muss und daher enorm viel Geld sparen kann.

Diese paar einfachen Punkte kann man nun auf den Bund, die Kanton sowie Dörfer übertragen. Beim Bund kann man sicher enorm viel Geld sparen, aber ich bin überzeugt auch bei vielen Kantonen und Dörfer.

Für mich ist das Sparpotential enorm und wenn man nun endlich die Prioritäten etwas anders setzten würde, dann wären sicher viele der Gespräche « wir haben kein Geld» überflüssig und unnötig.

Vielleicht bin ich der einzige der so denkt und das auch so sieht. Vielleicht aber auch nicht…

Man darf in einer Demokratie wie die Schweiz einfach den Fehler nicht machen, das Volk als blöde halten und dieses zu ignorieren. Das Volk ist nicht blöde und sieht vieles was von der Politik nicht richtig läuft. Vor allem darf man den Willen des Volkes nicht ignorieren und umgehen. Ich denke einer der Willen des Volkes ist, dass die Prioritäten auch beim eigenen Volk gesetzt sind.

Ramses III war der mächtigste König in Ägypten. Sein Fehler war, dass er das Volk ignorierte und auf dessen Bedürfnisse nicht eingegangen ist, was schlussendlich sein Untergang war.

Alles gross, zentralistisch geführte welches das Volk ignoriert und unterdrückt hat, ist immer zerbrochen. Wenn man es zulässt etwas von der Vergangenheit zu lernen, dann macht man viele Fehler nicht mehr.

Sicherheit gibt keine Währung noch ein Verein in Brüssel. Sicherheit gibt es nur unter wirklichen Demokratien. Denn es hat noch nie eine Demokratie eine andere Demokratie angegriffen.

Ich schreib ja ab und zu mal etwas zu aktuellen Themen. Das beantworten von Schreiben ist für mich schon etwas Anstand und Charakter. Ich kriege auch ab und zu mal eine Antwort (Frau Bundesrätin Sommaruga, Hr. Bundesrat Berset, Hr. Bundesrat Burkhalter, Hr. Nationalrat Köppel). Jemand der bisher aber immer auf alle meine Schreiben geantwortet hat ist Hr. Christoph Blocher und dafür möchte ich ihm hier herzlichst Danken.

Mit fester Überzeugung, dass Geld in der Schweiz bei richtig gesetzten Prioritäten kein Problem ist und die AHV für unsere Pensionisten, denen wir viel zu verdanken haben damit gesichert werden kann,

wünsche ich Ihnen eine schöne und erfolgreiche Woche

Mit freundlichen Grüssen
R. Hofmann